

## Gottesdienst zum vierzehnten Sonntag im Jahreskreis 2020 – 5. Juli 2020 – Texte für das Internet

### **Zum Einzug Instrumental**

Unsere Begrüßung

Ich begrüße Euch herzlich zum unserem KLB Gottesdienst aus der Reihe „Kirche lebendig und bewegend“. Unser Thema ist „Dem Leben Richtung geben“.

Vieles hat sich in den letzten Monaten verändert. Oder es ist sichtbar geworden, was schon länger nicht richtig gelaufen ist. – Jeder ist von uns ist betroffen, manches geht, manches nicht mehr.

Eine Zeit, die einlädt, sich neu zu orientieren, so wie Robert auf der Suche ist, in welche Richtung er gehen soll?

Heute beschäftigen ihn folgende Fragen:

- Wonach bin ich auf der Suche?
- Soll ich es wirklich wagen?
- Was ist mein Ziel?
- Auf welcher Karte kann ich mich orientieren?
- Was mache ich, wenn es doch nicht mehr weiter geht?
- Was ist mein innerer Kompass?

### **Lied: Dem Leben Richtung geben**

Liturgische Begrüßung: gemeinsam – „Im Namen des Vaters und ...“

Kyriegedanken

### **Gloria: Ehre sei dir unserem Gott, ...**

#### Tagesgebet

Lebendiger Gott,

Du bist Leben und schenkst Leben.

Wer bei sich ist, ist auch bei Dir!

Führe uns durch Dein Wort näher zu uns selbst und zeige uns den Weg, den wir in diesen Zeiten gehen sollen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN.

### **1. Lesung: Jesaja 43,14-21 - Weg durch die Wüste**

So spricht der HERR, euer Erlöser, der Heilige Israels: Um euretwillen habe ich nach Babel gesandt und lasse alle Flüchtenden untergehen, die Chaldäer in ihren festlichen Schiffen. Ich bin der HERR, euer Heiliger, Israels Schöpfer, euer König. So spricht der HERR, der einen Weg durchs Meer bahnt, einen Pfad durch gewaltige Wasser, der Wagen und Rosse ausziehen lässt, zusammen mit einem mächtigen Heer; doch sie liegen am Boden und stehen nicht mehr auf, sie sind erloschen und verglüht wie ein Docht. Denkt nicht mehr an das, was früher war; auf das, was vergangen ist, achtet

nicht mehr! Siehe, nun mache ich etwas Neues. Schon sprießt es, merkt ihr es nicht? Ja, ich lege einen Weg an durch die Wüste und Flüsse durchs Ödland. Die wilden Tiere werden mich preisen, die Schakale und Strauße, denn ich lasse in der Wüste Wasser fließen und Flüsse im Ödland, um mein Volk, mein erwähltes, zu tränken. Das Volk, das ich mir geformt habe, wird meinen Ruhm verkünden.

### **Antwortgesang: instrumental - Gesang**

#### **2. Lesung Römer 8,9 – 13**

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder!

Ihr aber seid nicht mehr von eurer eigenen Natur bestimmt, sondern vom Geist, so gewiss der Geist Gottes in euch Wohnung genommen hat. Wer diesen Geist – den Geist von Christus – nicht hat, gehört auch nicht zu ihm.

Wenn nun also Christus durch den Geist in euch lebt, dann bedeutet das: Euer Leib ist zwar wegen der Sünde dem Tod verfallen, aber der Geist erfüllt euch mit Leben, weil Christus die Sünde besiegt hat und ihr deshalb bei Gott angenommen seid. Mehr noch: Der Geist, der in euch lebt, ist ja der Geist dessen, der Jesus vom Tod auferweckt hat. Dann wird derselbe Gott, der Jesus Christus vom Tod auferweckt hat, auch euren todverfallenen Leib lebendig machen. Das bewirkt er durch seinen Geist, der schon jetzt in euch lebt. Wir stehen also nicht mehr unter dem Zwang, unserer selbstsüchtigen Natur zu folgen.

Wenn ihr nach eurer eigenen Natur lebt, werdet ihr sterben. Wenn ihr aber in der Kraft des Geistes euren selbstsüchtigen Willen tötet, werdet ihr leben.

#### **Halleluja 2009 mit Zwischenvers Psalm 23**

#### **Evangelium: Matthäus 11,25–30 - Ich bin gütig und von Herzen demütig**

In jener Zeit sprach Jesus: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du das vor den Weisen und Klugen verborgen und es den Unmündigen offenbart hast. Ja, Vater, so hat es dir gefallen. Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden; niemand kennt den Sohn, nur der Vater, und niemand kennt den Vater, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will. Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

#### **Predigt + Gedanken zum Lied** Einführung: Was erfahre ich? Was habe ich erfahren?

1. Unser Ziel vor Augen: Hoffen, lieben, glauben – Ich fahre allein nach Wien und lass auf mich zukommen, was da kommt
2. Es wächst in der Stille dir sein Weg und Wille – die gewohnten Treffen fielen aus und meinen Geburtstag kann ich nicht – wie geplant - feiern
3. Das Gewachsene sichten, pflegen, roden, lichten – Wir haben viele Gewohnheiten; diese Zeit auch Chance zu überprüfen, Bsp.: täglich nach München in die Arbeit fahren war immer klar, denn nur dort kann Arbeit stattfinden + der Beginn im Homeoffice war schwer, das Gute werde ich beibehalten

4. Aufbruch darfst du wagen, jubeln, klagen, fragen – Wagen, klagen, fragen -> einleuchtend, wenn vieles nicht mehr so ist wie vorher; ab jubeln? Bsp.: ich habe es schon als Befreiung empfunden z.B. als Vereinsvorstand oder als Pfarrgemeinderat mal keine Feste ausrichten zu müssen; so schön sie natürlich sind und viel Arbeit entfällt;

5. Gott ist an unsrer Seite, führt uns in die Weite –

Gewohnheiten verändern, Aufbruch wagen -> führt in neue Weite – Bsp.: ohne die neue Flexibilität durch Homeoffice, ohne die zusätzliche Zeit, weil viele Termine in der Freizeit weggefallen sind, würde ich heute wahrscheinlich nicht hier stehen und nicht die Weite der neuen Erfahrungen und Begegnungen bei der Vorbereitung und Gestaltung des Gottesdienstes machen können

Gedanken (kommen noch)

### **Glaubenslied – instrumental / Gesang**

#### **Fürbitten**

Gott, gerade in diesen Tagen bist du wirksam durch deinen Geist. Deshalb rufen wir zu dir:

- Heilige Geistkraft, wir bitten Dich um Zeit zum Nachdenken, was sinnvoll ist. Schenke uns gute Früchte und den ersten Schritt.
- Heilige Geistkraft, wir bitten um Dichter, Denker und Philosophen. Hilf uns Fragen auszuhalten und neuen Ideen eine Chance zu geben.
- Heilige Geistkraft, wir bitten für alle, deren Existenz durch fehlende Einnahmen bedroht ist. Hilf uns, niemanden zu vergessen und gute Lösungen zu finden.
- Heilige Geistkraft, wir bitten für alle, die zusätzlich zu Corona von Hunger bedroht sind. Lass uns dafür nach unseren Möglichkeiten eintreten.
- Heilige Geistkraft, wir bitten für die zwei neu Geweihten und die fünf ausgesandten pastoralen Mitarbeiter der Diözese. Begleite sie auf dem Weg mit ihren Gemeinden.
- Heilige Geistkraft, wir bitten für die Ehrenamtlichen in Gremien, Vereinen und Verbänden. Hilf ihnen wieder gut zusammenzufinden.

Danke, dass Du bei uns bist und in uns und in unseren Glaubensgeschwistern, ja in allen Menschen und jeglichem Leben mitgehst, wie Christus unser Bruder und Herr. AMEN.

### **Gabenlied: instrumental / Gesang**

#### **AGAPEFEIER**

##### Hinführung

Uralt sind die Zeichen der Gastfreundschaft, das Brot und der Wein. Das Bild von Schale und Becher, von Essen und Trinken, von Geben und Nehmen macht uns deutlich: Es entsteht eine Gemeinschaft zusammengehöriger Menschen, die nicht zu sorgen brauchen, weil einer für sie sorgt. Eine Gemeinschaft von Beheimateten, die auch auf den langen, einsamen Straßen ihres Lebens wissen, wo sie zu Hause sind. Immer wieder decken wir den Tisch, an dem man die Lichter entzündet der Hoffnung und das Buch aufschlägt mit der Botschaft des Lebens. Immer wieder decken wir den Tisch, an dem man das Brot bricht und teilt in gleiche Teile und isst an dem man den Wein trinkt miteinander. Immer wieder decken wir den Tisch, an dem wir uns an das erinnern, was damals

geschah und das Kommende einüben, schon heute und hier. Wir feiern das Geheimnis des Glaubens und das Gastmahl des Friedens. Der Herr ist mitten unter uns.

### Gabengebet

Gott, unser Vater, viele Menschen können sich zurzeit nur als Familie versammeln. Aber sie wissen darum, dass an verschiedenen Orten, Menschen zusammensitzen und an anderen Orten auch noch zusammenkommen können, um dieses Fest des Glaubens zu feiern. Wir bringen Dir aus unserer Mitte Brot. Das Brot – Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit – als eines unserer wichtigsten Grundnahrungsmittel, ohne welches wir kaum leben können. Segne Du dieses Brot, damit es uns zum Segen werde und wir zum Segen für andere, heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

### **Segen über die Agape-Gaben**

So bitten wir dich, guter Gott, segne unser Brot, die Gabe des Lebens, die wir anschließend als besonderes Zeichen der Verbundenheit untereinander, miteinander teilen werden. Lass das Brot zum Segen werden für uns alle, und für alle, an die wir heute besonders denken. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN.

Mit Jesus wollen wir leben und um den Anbruch des Reiches Gottes in unserer Welt bitten: VATER  
UNSER

### Friedensgruß

Er, der sich austeilt im Brot. Er, der Gemeinschaft stiftet und Leben schenkt. Er, der den neuen Anfang, Versöhnung und Frieden möglich macht. Er sei mit euch! Und mit deinem Geiste!

Schenkt Euch ein Lächeln als Zeichen der Solidarität, der Aussöhnung und des Friedens!

### Zum Teilen von Brot

Wer mit mir isst, sagt Christus, der steht unter meinem Schutz, ist mein Freund, mein Bruder, meine Schwester, mein Hausgenosse. Wer mich kennt, sieht am Brot, was ich für meine Freunde getan habe.

Und wer einmal mit mir gegessen hat, der ist nun ein Tischgenosse aller Menschen. Hilf uns, weiter zu geben, was wir empfangen haben. Die Liebe und das Brot.

Austeilen von Brot – JedeR nimmt ein Brotstück aus dem Brotkorb

### **ENTLASSUNG**

#### **Danklied      Zusammenwachsen**

Mitgebsel      Zum Abschluss möchten wir noch einmal drei wichtige Sätze aus den Lesungen aufgreifen und Euch dazu etwas „Be-Greifbares“ mitgeben. Und zwar eine kleine Astscheibe mit ihren Jahresringen.

Warum eine Astscheibe?

In der ersten Lesung hörten wir von Jesaja: Siehe, nun mache ich etwas Neues. Schon sprießt es, merkt ihr es nicht?

Wer offen für Gott ist, wird erfahren, dass sein Leben Jahr für Jahr Neues hinzugewinnt. So wie am Ast Ring für Ring hinzuwächst.

Paulus schrieb: [Sein] Geist erfüllt euch mit Leben, weil [...] ihr bei Gott angenommen seid.

Wer Gott annimmt, wird eine Mitte haben, um die herum er oder sie wachsen kann. Mal mehr, mal weniger, auch ungleich. So wie Ihr es auch an der Astscheibe entdecken könnt.

Und im Evangelium sagte Jesus: Weil du das [Reich Gottes] vor den Weisen und Klugen verborgen und es den Unmündigen offenbart hast.

Gottes Angebot ist so einfach, dass jede und jeder mit offenem Herzen es spüren kann und nicht wissen muss: er ist uns gut, weil er Leben schenkt: so wie er den Ast Jahr für wachsen lässt, lässt er auch mich wachsen. So wie ich bin.

An diese drei Gedanken soll Euch jetzt die Astscheibe erinnern, die Ihr am Ausgang mitnehmen könnt.

Dank Von Seiten der KLB an ...

### Schlussgebet

GOTT!

Wir danken Dir für Dein Dasein – auch wenn wir Dich nicht immer spüren.

Wir danken Dir für die Leere – in der wir Dich suchen.

Wir danken Dir aber auch für das Leben um uns, in dem Du da bist – auch wenn wir es nicht immer gleich sehen.

Wir danken Dir für das kleine Brot, in dem Du Dich schenkst – auch wenn wir die Fülle von Gemeinschaft sehr vermissen.

Wir danken Dir für unser Leben, für jeden Tag und jede Stunde, die Du uns geschenkt hast und die Du uns noch schenken wirst – heute, morgen und immerdar.

AMEN.

### Segen

Gott, Vater und Mutter, Leere und Fülle, Weisheit und Grenze – sei über uns!

Gottes Sohn, Bruder im Leben – sei neben uns!

Gott, Heilige Geistkraft – sei in uns!

Das schenke Du, dreieinige Liebe – Vater, Sohn und Heiliger Geist! AMEN.

### Entlassruf:

Gehet hin und bringet Frieden!

Dank sei Gott dem Herrn!

**Ausgangslied Miteinander Land gewinnen**